



Fortbildungstagung 2018

Titel:	Museum macht Schule
Datum:	Freitag, 09.11.2018
Uhrzeit:	10:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Tagungsort:	Leipziger Messe, Messehaus (Zugang über Messe)

Museen kommt eine wichtige Rolle bei der Schaffung eines Wertefundamentes nachwachsender Generationen zu. Diese Verantwortung übernehmen sie in hohem Maße auch als außerschulischer Lernort, sie können den Schulunterricht bereichern, anschaulich ergänzen und eine materielle Begegnung mit den Spuren der Geschichte schaffen.

Darüber hinaus sind Schüler nicht selten ein Garant für eine gewisse Stabilität der Besucherzahlen, die so oft als Messlatte des Erfolges dienen. Vor diesem Hintergrund herrscht auch ein gewisser Wettbewerb der Museen um die Gunst der Lehrer und ihrer Schüler. Freiräume und Möglichkeiten der Schulen, außerschulische Lernorte aufzusuchen, sind jedoch sehr eingeschränkt. Der Lehrplan ist eng gestrickt und in der Fülle musealer Vermittlungsangebote erfahren vor allem jene Zuspruch, die sich eng an dessen Inhalten und Vorgaben orientieren, ihre Methodik beständig weiterentwickeln und anpassen und dazu noch einen hohen Erlebnischarakter versprechen.

Die diesjährige Fortbildungstagung bietet Raum für die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Anforderungen, Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen Museen in den Schulunterricht einbezogen werden. Welche gegenseitigen Erwartungshaltungen gibt es sowohl in den Schulen als auch in den Museen und in welchem Umfang können und sollen diese erfüllt werden? Wo sind die Grenzen, um nicht ein eine reine, substanzlose und inhaltlich fragliche Freizeitunterhaltung abzurufen? Und welche aktuellen Entwicklungen sind festzustellen? Unter anderem über die Vorstellung beispielhafter Projekte werden solche und andere Fragen aufgegriffen.

Programm

10.00 Uhr Tagungsbeginn mit Begrüßung:

Joachim Breuninger, Vorsitzender des Sächsischen Museumsbundes e.V.

10:10 Uhr Grußwort

Geschäftsführung Leipziger Messe

10:15 Uhr Impulsvortrag 1: Wie können Museen und Schulen zusammenarbeiten?

Wie kann eine erfolgreiche und gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Museum und Schule gelingen? Welcher Voraussetzungen bedarf es dazu? Der Referent skizziert die Rahmenbedingungen, die das Kultusministerium für eine gelingende Zusammenarbeit schaffen, empfehlen und vorgeben kann. Er geht dabei auf Beispiele ein, an denen sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit aufzeigen lässt.

Dr. Dieter Herz, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Kultus

10:35 Uhr Impulsvortrag 2: Kooperation von Schulen und Museen im Spannungsbogen gesellschaftlicher Anforderungen und Entwicklungen

Museen können einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung leisten. Dabei stehen sie in der Entwicklung ihrer Vermittlungsangebote im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Heimatverbundenheit. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Vortrag mit den aktuellen Anforderungen und Erwartungen an Museen, möchte aber auch zur Selbstreflexion der Museen und ihrer Erwartungshaltungen anregen.

Roman Schulz, Pressesprecher des Landesamtes für Schule und Bildung

10:55 Uhr Impulsvortrag 3: Zielgruppengerechte Angebote für Kitas und Schulen entwickeln und publizieren

Wie gelingt es, für Kinder und Schüler ansprechende Angebote zu entwickeln und diese Programme an die Erzieherinnen und Lehrer erfolgreich heranzutragen? Das zentrale Sächsische Museumsportal www.sachsens-museen-entdecken.de bietet mit dem Modul „Lernen und Erleben“ ein wichtiges Gerüst für die Entwicklung passgenauer museumspädagogischer Angebote und deren Publikation. Die fortschreitende Digitalisierung und der komplette Relaunch dieses Museumsportals ermöglichen nun dank responsiven Designs einen besseren Zugang. Wenn sich alle Museen solidarisch an der Pflege des Portals beteiligen, kann es künftig zentral besser beworben werden und eine größere Wirksamkeit entfalten.

Im Vortrag wird das Portal mit dem Schul- und Bildungsmodul sowie das damit verbundene Anliegen vorgestellt.

Katja Margarethe Mieth & Julia Trillhof, Sächsische Landesstelle für Museumswesen

11:15 Uhr Impulsvortrag 4: "Lernlandschaft Sachsen - Lernen attraktiv gestalten durch außerschulische Lernorte"

– Vorstellung eines Kooperationsprojektes des smac Chemnitz und der TU Dresden

Das smac und die TU Dresden Arbeiten im Rahmen des Projekts TUD-Sylber an einer Aufwertung des smac als außerschulischen Lernort, der verstärkt im fächerübergreifenden Unterricht oder im Projektunterricht für die Schule genutzt werden kann. Zuerst wird über Museen als außerschulische Lernorte und ihre mögliche Verzahnung mit dem Unterricht informiert, anschließend wird das smac in Chemnitz als Beispiel eines außerschulischen Lernortes vorgestellt.

Peter Degenkolb, Museumspädagoge SMAC und Robert Wilsdorf, TU Dresden



11:35 Uhr **Diskussion und Fragen**

12:00 Uhr **Mittagspause mit Möglichkeit des individuellen Besuchs der MUTEK**

13:00 Uhr *optional nach Voranmeldung bei Rückmeldung*: thematisch geführter Rundgang über die Messe (Thema Vermittlung); 1 Führung, max. 20 Teilnehmer

14:30 Uhr **Workshops** (*Anmeldung ab 9:30 Uhr im Tagungsbüro, Teilnehmerzahl je Workshop begrenzt*)

WS 1: Mobilität im ländlichen Raum: Maßnahmen, Ideen und Möglichkeiten, zu den Kultureinrichtungen außerhalb der Oberzentren zu gelangen (AT)

Museen im ländlichen Raum sind für Schulklassen und Kindergärten häufig nur schwer und umständlich zu erreichen. Im Workshop werden Erfahrungen über Möglichkeiten ausgetauscht, wie solche Zielgruppen dennoch die Angebote dieser Museen in Anspruch nehmen können. Ebenfalls werden Projekte und Fördermöglichkeiten besprochen, mit deren Hilfe Fahrtkosten abgedeckt werden können.

Impuls und Moderation: Livia Knebel, Netzwerkstelle Kulturelle Bildung im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

WS 2: Methoden des forschenden Lernens im Museum

Nicht selten ruft der Begriff des Lernens bei Schülern eher Frust statt Lust hervor. Vor allem die Schule wird in diesem Zusammenhang häufig als formaler Lernort begriffen, welcher sich durch festgelegte Unterrichtspläne, vorgegebene Lernziele und Leistungsmessungen auszeichnet. Gerade in Museen kann hingegen ein forschendes und erkundendes Lernen erlebbar gemacht werden, welches neue und positive Lernanreize schaffen kann. Doch welche Methodik kommt dabei insbesondere zum Einsatz? Und wie können Museum und Schule voneinander profitieren? Diesen Fragen wird im Workshop nachgegangen.

Impuls und Moderation: Gabriele Manke, Volontärin in der Abteilung Bildung und Vermittlung, Deutsches Hygiene-Museum Dresden

WS 3: Erlebnisorientiert und interaktiv: Interdisziplinäre pädagogische Programme in Museen

Als externer Lernort verbinden Museen praxisorientierte Erlebnisse mit Wissensvermittlung. Die Einbindung von wissenschaftlicher Methodik, Archäohandwerk oder die Herstellung von Gegenwartsbezügen ermöglichen fächerübergreifende Wissensvermittlung und das Durchdringen komplexer Vorgänge. Welche Werkzeuge und Strategien bilden die Grundlagen bei der Konzeption handlungsorientierter und interdisziplinärer Pädagogikprogramme? Worin bestehen die Herausforderungen in der Umsetzung? Welche Grenzen werden durch dieses Format gesetzt? Diese Fragen werden unter anderem an Hand von praktischen Beispielen aus dem Museum der Westlausitz diskutiert.

Impuls und Moderation: Jens Czojsek und Susanne Schütze, Museum der Westlausitz Kamenz

WS 4: Chancen, Möglichkeiten und Grenzen von Outreach für Museen

Seit einigen Jahren ist die Zielgruppenansprache außer Haus für viele Museen von wachsender Bedeutung. Die Workshopteilnehmer diskutieren Möglichkeiten und teilen Erfahrungen mit unterschiedlichen Formaten des Outreaches und den damit verbundenen Erfolgen/Misserfolgen. Ebenso soll jedoch auch die Bedeutung des Outreaches lediglich als Marketinginstrument hinterfragt werden.

Impuls und Moderation: Nicole Auerswald, Abteilung Bildung und Vermittlung, Verkehrsmuseum Dresden

WS 5: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen. Derzeit wird in Sachsen eine Landesstrategie zu BNE erarbeitet. Im Workshop tauschen sich die Teilnehmer über Erfahrungen zum Thema aus und diskutieren darüber, wie die Kriterien der BNE im Museum umgesetzt werden können bzw. welche Auswirkungen die neue Landesstrategie auf die Museen hat. Auch die Frage, wie dieses Thema in Angebote für Schulklassen integriert werden kann, soll erörtert werden.

Impuls und Moderation: Kathrin Uhlemann, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt

16:00 Uhr **Auswertung der Workshops**

16:30 Uhr **Schlussworte und Ende der Tagung**

Joachim Breuninger, Vorsitzender des Sächsischen Museumsbundes e.V.

anschließend: **nochmalige Möglichkeit zum individuellen Besuch der MUTEK bis 18:00 Uhr**

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung zur Tagung bis zum 26.10.2018.

Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie den Zugang zu Ihrem persönlichen Online-Ticket der Leipziger Messe. Nutzen Sie zum Ausdrucken Ihres Tickets folgenden Link: <https://tickets.leipziger-messe.de/mtc18-ol>

Die Anmeldung zu den einzelnen Workshops erfolgt am 9.11.2018 ab 9:30 Uhr im Tagungsbüro, die Teilnehmerzahl je Workshop ist begrenzt.

Die Tagung wird unterstützt von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen sowie von der Leipziger Messe.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Sächsische Landesstelle für Museumswesen
an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden